



Die Friedhofskirche St. Johann soll im kommenden Jahr saniert werden, die Baukosten sind allerdings trotz vieler Spenden noch nicht gedeckelt.

Foto: Bentele

Bausteine für die Stiftung

St. Johann feiert Patrozinium – 900 Euro für die Sanierung

Dießen – Die Kirche St. Johann hat ihren Schutzpatron gefeiert: „Es war ein würdiger Anlass“, freut sich Kirchenpfleger und Gemeinderat Jürgen Zirch. Das Fest habe nicht nur die Menschen zusammengebracht, sondern auch noch in die Kasse der notwendigen Kirchenrenovierung rund 900 Euro eingespielt.

Die Friedhofskirche St. Johann prägt das Ortsbild am südlichen Ausgang von Dießen. Beim Patroziniumsfest wies Pfarrer Manfred Mayr auf die städtebauliche Besonderheit hin und erinnerte neben dem feierlichen Gottesdienst auch an die Renovierung des Gotteshauses, für die bereits die Weichen gestellt sind. Nach dem Gottesdienst, den Fahnenabordnungen der Ortsverein feierlich begleitet haben, versammelten sich die Patroziniumsbesucher und Vereinsvertreter zum Frühschoppen im benachbarten Feuerwehrhaus.

Jürgen Zirch hat die Festlichkeit vorbereitet und freute sich über die rege Teilnahme und Mitwirkung örtlicher Vereine. Unter anderem gestaltete der Musikverein Dießen das Patrozinium mit seinen beliebten Klangwelten; die Kuchenspenden aus den Vereinen „waren überaus großzügig“. Weil die Musik ohne Gage spielte, flossen die Einnahmen des Festes vollumfänglich in die Kasse der Kirchenrenovierung.

Die Finanzierung, erzählt Jürgen Zirch in diesem Zusammenhang, schätzen Fachleute auf 960 000 Euro. Bis dato seien 570 000 Euro aus Kirchensteuern ermittelt gesichert. Dank einer Postwurfsendung, mit der die Kirchenstiftung St. Johann über die Instandsetzung informierte, seien 30 000 Euro in die Sanierungskasse geflossen. „Trotz weiterer Spenden sind aber immer noch nicht alle Baukosten gedeckelt, von denen die Filialkirchenstiftung rund 240 000

selbst aufbringen muss. Deshalb sind wir über jeden Baustein dankbar“, betont Zirch.

Jede Spende unterstütze „das Überleben der Kirche“. Die Sanierung von St. Johann beginnt im kommenden Jahr. Die wichtigsten Eckpunkte sind die Instandsetzung der Außenfassade, das Dach muss neu eingedeckt und der Innenraum statisch gesichert werden.

Die Kirche hat eine lange Geschichte: Nachdem der Friedhof im Jahr 1573 eingerichtet wurde, ist auch die Kirche im 16. Jahrhundert entstanden. 1780 wurde ein frühklassizistischer Neubau erstellt. Als Baumeister gilt Franz Anton Kirchengrabner. Der ältere Turm blieb bestehen, ein Baujahr ist nicht bekannt. Die Raumgestaltung des Langhauses wird im Sanierungsgutachten als „beeindruckendes Beispiel des Frühklassizismus in Altbayern“ beschrieben, das in strengen, reliefartigen Formen ausstuckiert ist. ь